



INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e.V.
Bernd Heinitz ■ Dr. Justus Oertner
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

N^o 41

Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Internet: www.nabu-sachsen.de

Dezember 2005

INHALT

- Preise für Erlebten Frühling
- Neuer Vorstand RV Meißen-Dresden
- Hinweis zu Rücklaufgeldern
- Unfallschutz bei Biotoppflege
- NABU „Naturdetektive“ in Freiberg
- Grünes Licht für Lausitzer Seenland
- Artenschutz: EU droht mit Verfahren
- Erfolg für NABU beim BVG zur OU Grimma
- Sachsen Netz Rad
- Lebendige Flüsse und Wasserkraft
- NABU Beraterteam
- NABU RG Partheland informiert
- Hinweis zu Minijobs
- Entomologentagung in Dresden
- Natura 2000 Workshop
- Neue Richtlinie zum Ehrenamt

Im November gab es die Preise für den Erlebten Frühling

Bei der Klasse 2 a der Grundschule Machern war die Freude riesengroß als sie erfuhren, dass sie zu den Preisträgern des Wettbewerbes „Erlebter Frühling“, den die Naturschutzjugend (NAJU) des NABU Sachsen jedes Jahr ausschreibt, gehören. Die Kleinen waren im Frühjahr auf Spurensuche nach den Frühlingsboten gegangen. So untersuchten sie die Lebensweisen von Schnirkelschnecken, Igel und Blaumeisen.

Mit ihren fantasievollen Beiträgen, wie einem Plakat mit den Frühlingsboten und einem „grünen“ Memoryspiel, konnten sie die Jury für sich gewinnen.

Nach Musik, Zauberei und vielen lustigen Spielen und der aufregenden Siegerehrung, stand für die Macherner Kinder fest: im nächsten Jahr sind sie wieder dabei!



Foto: Ina Ebert

Die Sieger: Eine Abordnung der Klasse 2 a der Grundschule Machern nahm den Preis in Dresden in Empfang.

NABU Regionalverband Meißen-Dresden wählt Vorstand



Foto: Jan Schimkat, Vorsitzender des RV Meißen-Dresden

Vertreter des annähernd 3000 Mitglieder zählenden NABU-Regionalverbandes Meißen-Dresden haben im November Bilanz über die Arbeit der letzten beiden Jahre gezogen und einen neuen Vorstand gewählt.

Vorsitzender wurde Jan Schimkat, der hauptberuflich das NABU-Naturschutzinstitut in Dresden leitet und auch in den vergangenen Jahren das Amt des Verbandsvorsitzenden ausgeübt hat.

Weitere Vorstandsmitglieder sind der Landschaftsarchitekt Christoph Hein, der sich im letzten Jahrzehnt vor allem für einen besseren Schutz der Zugvögel in Italien und Malta engagierte, Andrea Schwab, Rainer Gärtner, Dr. Rudolf Bäßler und

Tommy Gottfried.

Der Verband hat bisher zahlreiche beispielhafte Projekte realisiert; insgesamt arbeiten unter seinem Dach zwanzig Orts- und Fachgruppen, von denen mehrere auf eine bis Anfang der fünfziger Jahre zurückreichende Tradition blicken können.

Mehr Info ► Ein weiterführendes Interview mit Jan Schimkat ist auf unseren Internetseiten zu finden (www.nabu-sachsen.de).

Hinweis zu Rücklaufgeldern

Aus gegebenem Anlass (mehrere Nachfragen von Mitgliedern) möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass nur Gruppen, die einen gültigen Freistellungsbescheid vom Finanzamt besitzen (d. h. die auch dort veranlagt sind und eine Steuernummer erhalten haben), Rücklaufgelder erhalten.

Voraussetzung dafür ist eine eigene Satzung, die vom Landesverband genehmigt und dem Finanzamt bestätigt ist.

Gruppen ohne Satzung zählen automatisch zum Landesverband und können auch keine Rücklaufgelder erhalten (Mitglieder dürfen keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten). Also Rücklaufgelder nur von gemeinnützigen Gruppen an gemeinnützige Gruppen (z. B. Landesverband an Kreisverband).

Für weitere diesbezügliche Fragen steht Dr. Oertner nachmittags telefonisch gern zur Verfügung (Telefon: 0341-2333132).

Unfallschutz bei Biotopfleßmaßnahmen

Im November gab es in einem NABU Kreisverband einen schweren Unfall bei der Kopfbäumepflege. Ein Helfer, der nicht NABU-Mitglied ist, schnitt sich bei Arbeiten an einer Weide mit der Motorsäge ins Bein. Er musste mit dem Notarztwagen ins Krankenhaus gefahren und dort medizinisch versorgt werden. Mittlerweile wurde er zur ambulanten Weiterbehandlung nach Hause entlassen. Das Unglück passierte, obwohl der Mann eine vollständige persönliche Sicherheitsausrüstung trug. Ohne Schnittschutzkleidung wäre der Unfall sicherlich nicht so vergleichsweise glimpflich verlaufen.

Dieser Vorfall ist uns Anlass, noch einmal auf folgende Punkte zu verweisen:

1. Helfer, die nicht NABU-Mitglieder sind, sind auch nicht über die NABU-Gruppenunfallversicherung versichert. Das hat spätestens dann, wenn langwierige Heilbehandlungen erforderlich sind, Invalidität eintritt oder die Person zu Tode kommt, Konsequenzen.
2. Biotoppflege-Einsätze mit Motorgeräten (Freischneider, Kettensägen u. ä.) und Leitern, sind mit besonderen Unfallrisiken verbunden. Hier stehen unsere Gruppenvorstände und die Leitungen solcher Arbeitseinsätze in einer besonderen Verantwortung. Sie müssen sicherstellen, dass die Unfallverhütungsvorschriften (als Download unter <http://regelwerk.unfallkassen.de>) unbedingt beachtet werden. Empfehlenswert ist auch die jüngst von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft NRW veröffentlichte "Betriebsanweisung Kopfbaumpflege" (kann beim Landesverband bei Bedarf abgefordert werden).

Auch in Freiberg gibt es jetzt kleine „Naturdetektive“

Am Samstag den 12.11.2005 war es nun endlich soweit. Im Naturkundemuseum der Stadt Freiberg trafen sich 17 Kinder und drei Betreuer vom NABU-Team zum ersten Treffen der Umwelt-Kindergruppe. Nach einleitenden Worten an die Eltern und der Klärung wichtiger organisatorischer Belange suchten die Kinder im Grundschulalter gemeinsam einen Namen für die Gruppe aus.

Bei einer Abstimmung entschieden sich die Knirpse für den Namen „Naturdetektive“. Der Name scheint bei Kindern hoch im Kurs zu stehen, im März gründete sich in der NABU-FG „Ornithologie und Naturschutz“ Groitzsch ebenfalls eine Kindergruppe, die sich den gleichen Namen gaben (s. Infobrief Nr. 33).

Thema des ersten Treffens war die Vogelwelt im Winter. Gemeinsam gestalteten die Kinder eine Wandzeitung zur Vogelfütterung im Winter, in der sie zahlreiche heimische Vögel darstellten und überlegten, worauf bei der Aufstellung eines Vogelhäuschens zu achten ist. Die Kleinen glänzten mit bereits vorhandenem Wissen und konnten die ihnen gestellten Fragen gut beantworten.

Nach der Theorie ging es an das Herstellen von Meisenglocken, die aus verschiedenen Körnern und flüssigem Rindertalg gegossen wurden. Diese können die Kinder dann im eigenen Garten oder am Fenster aufhängen und die zufliegenden Vögel beobachten. Außerdem wurde eine Körnermischung zum Ausstreuen für das Vogelhaus zusammengestellt. Der Vormittag gefiel allen sehr gut und alle freuen sich schon auf das nächste Treffen.

Mehr Info ► NABU KV Freiberg in 09599 Freiberg,
Waisenhausstraße 10
Telefon: 03731 - 20 27 64 oder E-Mail:
kv.freiberg@nabu-sachsen.de



Fotos: NABU Kreisverband Freiberg

■ **Lausitzer Seenland:**

Grünes Licht für Naturschutzgroßprojekt in Sachsen

Der Startschuss für die zweite Phase des Naturschutzgroßprojekts "Lausitzer Seenland" ist gefallen. Mit der Übergabe eines förmlichen Zuwendungsbescheids durch den Leiter der Abteilung Naturschutz des Bundesumweltministeriums, Jochen Flasbarth, wurde Anfang November in Elsterheide die Voraussetzungen für die Umsetzung dieses ehrgeizigen Naturschutzgroßprojektes geschaffen. Der Bund wird sich mit 75 Prozent an den für die zweite Projektphase veranschlagten Kosten in Höhe von rund 6 Millionen Euro beteiligen.

Träger des Projekts ist die "Lausitzer Seenland gGmbH". Hierzu haben sich der Zweckverband Elstertal als Hauptgesellschafter, der Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. und das NABU-Naturschutzinstitut Region Dresden zusammengeschlossen. Das Kerngebiet des Projektes umfasst eine Fläche von mehr als 5.700 Hektar mit einer Vielfalt unterschiedlicher und naturschutzfachlich hochwertiger Biotoptypen, zum Beispiel feuchte Bereiche mit Kreuz- und Wechselkröten sowie Fluss-Seeschwalben, typische Halboffen- und Offenlandbiotope mit Magerrasen und daran angepasste Arten wie Brachpieper, Birkhuhn und Grabwespen, sowie Tagebauseen und bewaldete Bereiche.

Mehr Info ► http://www.bfn.de/03/0311_nsg.htm

■ **Artenschutz: Europäischer Gerichtshof droht Deutschland mit Verfahren**

In dem Verfahren gegen Deutschland (Rechtssache C-98/03) wirft der Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) in Luxemburg, Tizzano, im Rahmen seines Schlussantrages (November 2005) der Bundesregierung vor, wichtige Bestimmungen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) von 1992 nicht adäquat in das Bundesnaturschutzgesetz sowie verschiedene Fachgesetze integriert zu haben.

Da der EuGH im Regelfall den Schlussanträgen seiner Generalanwälte folgt, wird damit der Weg zu einem Urteil frei, das etwa innerhalb eines halben Jahres zu erwarten ist. Deutschland war bereits 1997 wegen der schleppenden Umsetzung der FFH-Richtlinie in deutsches Recht verurteilt worden; die damalige Bundesumweltministerin Angela Merkel hatte darauf hin eine Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes gegen die Widerstände anderer Ressorts durchgesetzt.

Auch NABU-Präsident Olaf Tschimpke forderte die neue Bundesregierung auf, den Artenschutz europaweit gefährdeter Arten wie des Feldhamsters oder der Wildkatze endlich entscheidend zu verbessern.

Mehr Info ► http://www.nabu.de/m06/m06_02/04443.html

■ **Erfolg für NABU Sachsen**

BVG entschied: Klosterholz wird nicht durchschnitten

Am 07.12.2005 wurde vor dem Bundesverwaltungsgericht die am 15.11.2004 vom NABU Sachsen eingereichte Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Ortsumgehung Grimma (B 107 neu) verhandelt.

Die Verhandlung endete mit einem für den NABU sehr zufrieden stellenden Vergleich. In einer konstruktiven Atmosphäre kam ein tragfähiger Kompromiss zustande, in dessen Ergebnis nun endlich die Interessen des Naturschutzes und die Bedürfnisse der Grimmaer Bürger gleichermaßen Berücksichtigung finden werden. Das Regierungspräsidium Leipzig hat ein Ergänzungsverfahren durchzuführen, und bis zur endgültigen Abwägungsentscheidung wird der Planfeststellungsbeschluss, soweit er die umstrittene und vom NABU nicht

akzeptierte Teilstrecke der geplanten Ortsumgehung betrifft, nicht vollzogen. Die Bauarbeiten in diesem Abschnitt werden also ruhen.

Damit ist das Klosterholz mit seinem hohen Erholungswert und seiner herausragenden Artenschutzbedeutung gesichert.

Mehr Info ► www.NABU-SACHSEN.de

■ Qualitätsstandards im Sachsen Netz Rad

Allein in diesem Jahr war der NABU bisher bei Planungen zu 23 Radwegen beteiligt. Straßenbegleitende Trassen sind in der Regel als unproblematisch einzustufen. Anders sieht die Sache aus bei überregionalen Radwegen, die oft durch Schutzgebiete, etwa entlang von Flüssen verlaufen. Hier hatten wir uns stark gemacht, und wie im Fall des Muldenradweges im Raum Eilenburg auch durchgesetzt, dass bei eingeschränkter Breite wassergebundene Decken verwendet werden.

Dem entgegen steht ein Schreiben des SMUL. Demnach ist die Standardlösung für Routen im Sachsen Netz Rad die Asphaltbauweise. Wassergebundene Decken können nur im Ausnahmefall und nur auf kurzen Streckenabschnitten in ökologisch besonders sensiblen Bereichen zum Einsatz kommen, jedoch nicht in Hochwasser- und Überschwemmungsgebieten sowie bei der Benutzung der Wege durch schwere Nutzfahrzeuge.

Dies befreit aber nicht von Verträglichkeitsprüfungen in FFH- Gebieten. Hierzu liegt ein (noch nicht rechtskräftiges) Urteil des VG Wiesbaden vor.

Das Gerichtsurteil und das Schreiben des SMUL können auf Anforderung übersandt werden.

■ Lebendige Flüsse und kleine Wasserkraft

So der Titel eines Workshops in Berlin, bei dem der NABU Sachsen durch Joachim Schruth vertreten wurde. Geladen hatte der Gastgeber, die Deutsche Umwelthilfe, Vortragende waren Vertreter des Umweltbundesamtes, der ARGE Wasserkraft Baden-Württemberg sowie Verbandsvertreter aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Die Diskussion hätte unterschiedlicher nicht sein können, auch wenn von allen schon alleinig das Zustandekommen des Workshops und die Teilnahme von Vertretern sehr unterschiedlich gelagerter Interessen als Erfolg zu werten ist.

Herrn Kail, der Vertreter der Wasserkraftbetreiber entwarf teils ein düsteres Szenario nach dem Motto „Wasserkraftnutzung oder Klimakatastrophe!“ und forderte vereinfachte Genehmigungsverfahren sowie die Beseitigung bürokratische Hürden. Mit einer Ladung Beton und ein paar Feldsteinen könne doch jeder versierte Betreiber eine Fischaufstiegshilfe errichten. Diese Meinung blieb natürlich nicht unwidersprochen.

Bei den Berichten aus den Ländern stellte sich heraus, dass die Situation an den sächsischen Fließgewässern aus Naturschutzsicht besonders dramatisch ist. Selbst die Betreiberseite musste zugeben, dass es in Sachsen ein paar mehr Schwarze Schafe gäbe als anderswo.

Ob dies ein Handlungsauftrag für die sächsischen Genehmigungsbehörden ist, bleibt abzuwarten.

■ Das NABU Beraterteam Service von der Basis für die Basis

Das Engagement der vielen Ehrenamtlichen vor Ort macht den NABU zum stärksten deutschen Naturschutzverband. Um dieses einzigartige Engagement für die Zukunft zu sichern, müssen sich die NABU-Gruppen aber einigen Herausforderungen stellen: Nachwuchs heran ziehen, trotz zunehmender Mobilität und steigender beruflichen Belastung Ehrenamtliche finden und motivieren, NABU-Mitglieder halten und neue Menschen für den Naturschutz ge-

winnen - nur eine Auswahl aus einer langen Liste. Viele NABU-Gruppen entwickeln zurzeit neue Ideen und Rezepte, wie die ehrenamtliche Basis diese Aufgaben meistern kann. Das Beraterteam will solche Ideen und Erfahrungen bündeln und NABU-Gruppen zur Verfügung stellen: NABU-Erfahrungen und Ideen von der Basis für die Basis. Zahlreichen Angebote und Downloads werden in einem Extranet angeboten. So beispielsweise:

- Alles rund um die **Naturkundliche Führung**: Vorlagen und Tipps für verschiedene Veranstaltungsprogramme (Sommer/Winter, Kinder/Erwachsene).
- **Aktionspaket zum Thema Grüne Gentechnik**: Aktionsleitfaden, Vorlagen für Anträge an den Gemeinderat, Verträge zur Gründung einer gentechnikfreien Region.
- Checkliste zum **Grunderwerb** durch Ihre Gruppe.
- Zum Thema **Flächenverbrauch/Siedlungsökologie** steht umfangreiches Material zur Verfügung.

Mehr Info ► <http://www.nabu-beraterteam.de>

NABU RG Partheland: Neujahrsspaziergang und Protest gegen geplanten Kiesabbau in Taucha

Zu ihrem traditionellen Neujahrsspaziergang auf den Wachberg auf Pönitzer Flur lädt die NABU-Regionalgruppe Partheland die Öffentlichkeit ein. Die NABU-Regionalgruppe mit Sitz in Taucha tritt als staatlich anerkannter Naturschutzfachverband für den Erhalt dieses Berges in der Tauchaer Endmoränenlandschaft ein. Der Wachberg soll einem dort im Landschaftsschutzgebiet geplanten Kiesabbau weichen. Hiergegen hat der NABU-Landesverband Sachsen Klage vor dem Verwaltungsgericht Leipzig erhoben, über die noch nicht entschieden worden ist.

Am Neujahrstag des vergangenen Jahres hatte der für Pönitz zuständige evangelische Pfarrer Burkhard Behr seine Stimme für den Erhalt der Schöpfung erhoben. Dieses Jahr wird Pfarrer a.D. Manfred Wugk aus Taucha seine Gedanken zum Thema äußern.

Erstmalig ist auch eine musikalische Begleitung der Spaziergänger vor Ort vorgesehen. Teilnehmende Kinder werden wieder gebeten, Lampions oder Laternen mit sich zu führen. Ausgangsort der Wanderung ist am 01. Januar 2006 wie in den vorausgegangenen Jahren die Verbindungsstraße zwischen Taucha und Pönitz, der Pönitzer Weg, in Höhe des Abzweiges des Feldweges Richtung Wachberg.

Teilnehmer bittet der NABU, nach Möglichkeit nicht motorisiert an- und abzureisen oder weiträumig entfernt ihre Kraftfahrzeuge ordnungsgemäß abzustellen. Los geht die Aktion auch bei widrigen Wetterverhältnissen um 14 Uhr. Über eine zahlreiche Beteiligung an dem Neujahrsspaziergang würden sich die örtlichen Naturschützer freuen.

Nähere Informationen über den Stand des Verfahrens und Möglichkeiten von Spendenzahlungen auf das Sonderkonto „Wachberg“ des NABU sind im Internet unter www.nabu-sachsen.de/NABU-Gruppen/RGPartheland abrufbar.

WICHTIGER HINWEIS:

Die 5. Kammer des Verwaltungsgerichtes Leipzig verhandelt am Mittwoch, den 25.01.2006 das Klageverfahren des NABU gegen den geplanten Kiessandtagebau Taucha-Wachberg.

Verwaltungsgericht Leipzig,
Rathenaustraße 40 - Uhrzeit: 12:00 Uhr
Sitzungssaal 2

Hinweis zu Minijobs

Für Vereine, die geringfügig entlohnte oder kurzfristige Beschäftigungen vergeben, ist die neue Broschüre „Minijobs – Informationen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer“ interessant. Sie informiert über die wesentlichen gesetzlichen Regelungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung und über den Service der Minijob-Zentrale.

Das Heft bietet einen Überblick über die versicherungs- und beitragsrechtlichen Bestimmungen, informiert über die Lohnfortzahlungsversicherung sowie über die Besteuerung und die Meldepflichten.

Mehr Info ► Die Broschüre kann unter www.minijob-zentrale.de im Download-Center heruntergeladen oder über das Service-Center der Minijob-Zentrale zum Ortstarif unter 01801-200504 telefonisch bestellt werden.

Insekten und Naturschutz in Sachsen

1. NABU Fachtagung sächsischer Entomologen

Diese Veranstaltung richtet sich an all jene, die sich für die einheimischen Insekten interessieren und mehr über sie erfahren möchten. Experten werden über die Lebensweise und das Vorkommen von Schmetterlingen, Käfern, Libellen, Wanzen und anderen Insekten in Sachsen sowie die Veränderung unserer Fauna in jüngerer Zeit berichten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der *Arbeitskreis Entomologie* im Naturschutzbund Sachsen gegründet, der sich der Erforschung und dem Schutz der einheimischen Insekten widmet.

Beides, Erforschung und Schutz, sind untrennbar miteinander verknüpft, denn wir können nur schützen, was wir kennen. Immer noch ist unser Wissen über die Lebensweise und das Vorkommen vieler der schätzungsweise 25.000 in Sachsen vorkommenden Insektenarten sehr lückenhaft. Generationen von Entomologen werden noch damit beschäftigt sein, diese Wissenslücken zu schließen. Seit vielen Jahren zeichnet sich jedoch ein zunehmender Mangel an Nachwuchs-Entomologen ab, so dass die zukünftige Expertise auf diesem Fachgebiet gefährdet ist. Junge Menschen für die einheimischen Insekten zu begeistern und ihnen Kenntnisse über deren Formenvielfalt und Lebensweise zu vermitteln wird daher ein wichtiges Anliegen bei der Erforschung und dem Schutz der einheimischen Insekten sein.

Erste Fachtagung der NABU-Entomologen Sachsens



Termin: 21. Januar 2006
Beginn: 9:30 Uhr
Ort: Blockhaus in Dresden, Festsaal,
Neustädter Markt 19, 01097 Dresden.

Programm:

- 09:30 Begrüßung
LANU, NABU Sachsen/ Dr. Justus Oertner
- 09:45 André Günther:
Die Wiederbesiedlung der oberen Freiburger Mulde durch Libellen
- 10:15 Prof. Hans-Jürgen Hardtke:
Zur Verbreitung und Wirtspflanzenspezifität einiger Rüsselkäferarten in Sachsen
- 11:00 Olaf Jäger
Wasserkäfer als Indikatoren zur Charakterisierung aquatischer Lebensräume
- 11:30 Michael Münch
Interessante Wanzenarten in Sachsen – Arealerweiterer und Neozoen
- 12:00 Dr. Jan Stegner
Der Juchtenkäfer in Sachsen: Ökologie, Verbreitung und Vorschlag für ein Schutzkonzept

- 13:30 Dr. Matthias Nuß
Einheimische und Fremde – Die ‘bunte Mischung’ sächsischer Schmetterlinge
- 14:00 Hans-Peter Reike
Borkenkäfer in Sachsen – Von Kalamitäten und Raritäten
- 14:30 Dr. Hanno Voigt & Ralf Küttner
Aquatische Insekten in Sachsen – Ein Überblick wenig bekannter Insektenordnungen
- 15:00 Gründung des Arbeitskreis Entomologie im Naturschutzbund Sachsen

Workshop: Umsetzung von NATURA 2000 Entwicklungen bei ELER und den Strukturfonds

Natura 2000, das ist die kühne Vision für ein europäisches Netz von Schutzgebieten, vom Nordkap bis zum Mittelmeer. Bereits die Meldung der Gebiete hat dabei gezeigt, dass der Schritt von der Vision zur praktischen Umsetzung nicht einfach ist.

Mit dem Projekt „Wege zur Finanzierung von Natura 2000“ will der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL) mit Unterstützung durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Bundesumweltministerium deshalb ein klares Ziel verfolgen: Die wichtigsten Akteure, die sich in Deutschland für eine finanzielle Absicherung der Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten engagieren, werden unterstützt, vernetzt und qualifiziert. Gemeinsam bilden wir das deutsche „Netzwerk Natura 2000“. Damit wollen wir die Finanzierung des europäischen Schutzgebietssystems verstärkt in die einschlägigen Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder integrieren.

Der Workshop ist der dritte von insgesamt vier Workshops. Schwerpunktthemen sind dieses Mal der Bereich der Beratung und des Managements von Natura 2000-Gebieten sowie die aktuellen Entwicklungen bei ELER, ESF und EFRE.

Workshop am 26. und 27.01.2006 in Fulda. Das Programm kann über die NABU LGS abgefordert werden.

Neue Richtlinie zur Förderung des Ehrenamtes in Sachsen

Die Sächsische Staatsregierung will auch zukünftig die Förderung des Ehrenamtes als eines ihrer zentralen Anliegen betrachten. Um dies zu unterstreichen soll eine finanzielle Förderung Anerkennung und pauschaler Ersatz für die beim bürgerschaftlichen Engagement anfallenden Kosten und Aufwendungen sein. Zum 1. Januar 2006 soll die Richtlinie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements „Wir für Sachsen“ in Kraft treten.

Mit der neuen Richtlinie werden die bisherigen Förderprogramme „Aktion 55“ und „Soziales Ehrenamt“ zusammengeführt. Die Förderung erfolgt unabhängig vom Alter und Erwerbsstatus und setzt ein Engagement von durchschnittlich mindestens 20 Stunden voraus. Die Höhe der Aufwandsentschädigung beträgt monatlich pauschal 40 EUR.

Gefördert wird das bürgerschaftliche Engagement insbesondere in den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Sport, beispielsweise:

1. Behinderten- und Altenhilfe
2. Kinder- und Jugendarbeit
3. Wohnungslosenhilfe
4. Integration von Spätaussiedlern und anderen Migranten
5. Umwelterziehung und Naturschutz
6. Heimatpflege und Laienmusik
7. Unterstützung schulischer Bildung und Erziehung
8. Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen
9. Verkehrswacht, Verkehrssicherheit
10. Gesellschaft, Politik, Rechtsprechung, Kirche.

Mit der Aufwandsentschädigung sollen Fahrt-, Porto-, Telefon- und Kopierkosten sowie Aufwendungen für Büromaterialien oder ähnliche Ausgaben der freiwillig Engagierten abgedeckt werden.

Dazu wird die Durchführung der Förderrichtlinie auf die Bürgerstiftung Dresden übertragen. Die Bürgerstiftung Dresden wird damit auch die im Frühjahr 2005 gestartete Kampagne „Wir für Sachsen“ unterstützen. Anträge auf Förderung können sofort bei der Bürgerstiftung Dresden, Barteldesplatz 2, 01309 Dresden eingereicht werden. Antragsformulare können über das Internet unter der Adresse <http://www.wir-fuer-sachsen.de> herunter geladen werden.



Das Jahr 2005 neigt sich dem Ende entgegen und wir stehen, wenn Sie diesen Infobrief lesen, inmitten der Adventszeit, der Zeit der Besinnlichkeit, Stille und Bedachtheit, wohl wissend, dass das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel unmittelbar vor uns liegen und wir wieder einmal ein Jahr hinter uns lassen.

Nutzen Sie die Adventszeit zur Ruhe und Besinnung, um neue Kraft und Zuversicht zu schöpfen und dadurch gestärkt dem neuen Jahr mit seinen Herausforderungen entgegenzutreten.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit, Zuversicht und gutes Gelingen all Ihrer Vorhaben.

Dr. J. A. A.

B. A.

- E N D E -